



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Dorferneuerung Issigau

Mit Bodenordnung und
Innenentwicklung negativen
demografischen Entwicklungen
gegensteuern



Projekträger: Teilnehmergeinschaft Issigau
am Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

*Herausgeber: Teilnehmergemeinschaft Issigau, Oktober 2020
Nonnenbrücke 7a, 96047 Bamberg*

*Verantwortlich für den Inhalt: Dipl.-Ing. Thomas Müller
Vorsitzender des Vorstandes der
Teilnehmergemeinschaft Issigau*

*Gestaltung und Druck: Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Nonnenbrücke 7a, 96047 Bamberg*

Titelbild: Neugestalteter Kreuzungsbereich in der Ortsmitte

Bildnachweis: Thomas Müller, Sandra Hüttner

Ländliche Entwicklung in Bayern



Grüßwort

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,



Dank an unsere Dorfgemeinschaft, die gigantisch ist, für all das Wunderschöne was durch ihr Wirken entstanden ist. Sie hat es mitgestaltet und getragen. In diesem Sinne darf ich Ihnen, auch im Namen des Issigauer Gemeinderates anlässlich des Abschlusses der Dorferneuerungsmaßnahmen in der Gemeinde Issigau, auf das Herzlichste ein Dankeschön aussprechen.

Jedoch galt es einige Anstrengungen zur Realisierung der Maßnahmen Lindenstraße, Oberes Dorf, Hauptstraße, Kirchplatz, Dorfplatz Issigau und Reitzenstein in einer so kurzen Zeit erfolgreich zu bezwingen. Besonders unsere Gewerbetreibenden hatten Durststrecken zu überwinden und unsere Bürger mussten so manchen Kraftakt vor ihrer Haustür bewältigen.

An dieser Stelle darf ich mich für die zuverlässige finanzielle Unterstützung und Dorferneuerungsmaßnahmen durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bedanken. Für die hervorragende Beratung, Begleitung und Umsetzung der vielen Maßnahmen gilt mein besonderer Dank dem Amt für Ländliche Entwicklung in Bamberg mit ihrem Baudirektor Thomas Müller als Vorstand der Teilnehmergeinschaft und dem Planungsbüro Schnabel.

Was wurde erreicht:

- ◆ *Eine wunderschöne Dorfgestaltung mit viel Grün und öffentlichen Erholungsflächen*
- ◆ *Erhöhung der Verkehrssicherheit für unsere Bürger*
- ◆ *Mit privaten Maßnahmen wurden aus alten Häusern Schmuckstücke*
- ◆ *Keine leerstehenden Häuser mehr*
- ◆ *Nachfrage nach Baugrundstücken und Mietwohnungen*
- ◆ *Zuzug von jungen Familien mit Kindern*
- ◆ *Issigau wurde zum Gold-Dorf von Oberfranken gekürt*

Dies zeigt, wenn Steuergelder in die Infrastruktur des ländlichen Raumes fließen, werden zeitnah viele Erfolge sichtbar. Einen besonderen Dank an die Helfer vom OGBV, den aktiven Pflanzteams aus unserer Gemeinde und den Bürgern, die Bauarbeiter mit Kaffee und Kuchen vor allem in der kühlen Jahreszeit versorgten. Danken möchte ich den Grundstückseigentümern, die Verantwortung für das Allgemeinwohl zeigten.

Allen Bürgern der Gemeinde Issigau großen Dank für das Verständnis während der Baumaßnahmen und vor allem den engagierten Bürgern, die sich rege bei der Planung, der Durchführung und den Pflanzungen beteiligten. Mich freut es, dass in Issigau eine sehr aktive Gemeinschaft zum Wohle des Dorfes gepflegt wird. Hierfür meine herzlichste Gratulation.

D. Gemeinhardt

Dieter Gemeinhardt
Erster Bürgermeister der Gemeinde Issigau

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Issigau,



bedingt durch die demografischen Entwicklungen sowie durch die Arbeitsmarktabwanderung junger Menschen entleerte sich der Ortskern in Issigau zunehmend. Der damit verbundene Verfall und Leerstand von Gebäuden führte zu einem Attraktivitätsverlust in Issigau – insbesondere im Ortskern.

Mit der Dorferneuerung hat Issigau diese negativen Entwicklungen stoppen und die Ortschaft fit für die Zukunft machen können. Durch konsequente Anwendung aller Möglichkeiten der Bodenordnung konnten die notwendigen Flächen der Gemeinde Issigau bereitgestellt werden.

Im gegenseitigen Einvernehmen wurden Eigentumsgrenzen geändert sowie private und öffentliche Teilflächen getauscht oder erworben, sodass die von den Arbeitskreisen erarbeitete Gesamtkonzeption zur Dorferneuerung vollumfänglich umgesetzt werden konnte. Mehr noch, es konnten viele Details umgesetzt werden, die in der Konzeptphase noch für nicht umsetzbar erachtet wurden.

Das Ortsbild mit den Straßenzügen, Dorfplätzen, Freiflächen und vielen privaten Anwesen ist neugestaltet sowie Leerstand beseitigt worden, was wiederum Issigau zum „Golddorf“ im letzten Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ kürte. Issigau ist durch die Dorferneuerung zu einer sehr attraktiven Gemeinde geworden.

Sie kennen sicherlich den Spruch: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!

Machen Sie sich selbst ein Bild, was durch die gemeinsamen Anstrengungen der Dorfbevölkerung, der Teilnehmergeinschaft und der Gemeinde geschaffen worden ist.

Als Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft Issigau bedanke ich mich herzlichst bei den Vorstandsmitgliedern und der Gemeinde für die stets sehr gute Zusammenarbeit. In Issigau fühlte ich mich nicht als einer „vom Amt“, sondern als einer von ihnen.

Ich wünsche Ihnen noch viel Freude mit den tollen Ergebnissen der erfolgreichen Dorferneuerung Issigau.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für die Zukunft

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Müller', written in a cursive style.

Thomas Müller

Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft Issigau

Vorbereitungsphase

Ausgangslage in Issigau

Die Gemeinde Issigau im Frankenwald liegt im Nordwesten des Landkreises Hof und grenzt an den Freistaat Thüringen.

Zusammen mit der Stadt Lichtenberg bildet die Gemeinde Issigau die Verwaltungsgemeinschaft Lichtenberg.

Die Hänge der tief eingeschnitten Flusstäler der Saale im Norden und der Selbitz im Westen des Gemeindegebietes sind mit Wäldern bewachsen und bilden in der Region die Hauptanziehungspunkte für Tourismus, wie z. B. das Höllental, den Saaleradweg, die Fernwanderwege Rennsteig und

Frankenweg und vieles mehr.

Auszug aus den vorbereitenden Untersuchungen von 2007 (vor Beginn der Dorferneuerung):



„Die Bevölkerungszahlen in der Gemeinde Issigau gingen in den letzten zwanzig Jahren um mehr als 20 % zurück. Gleichzeitig nimmt die Überalterung der Bevölkerung stetig zu.“



Altes Wartehaus



Baufällige Gebäude am Dorfplatz



Leerstehendes Gasthaus an der Engstelle der Staatsstraße



Leerstand am Rathausplatz

Verfahrensvorbereitung

Arbeitskreise und Mitwirkung

Die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit an der gemeinsamen Lösung ist in einem Vorbereitungsseminar am 26./27.11.2004 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung (SDF) in Klosterlangheim, in Bürgerversammlungen, Informationsveranstaltungen und in den Arbeitskreisen mehr als deutlich geworden.

In den Arbeitskreisen haben stellenweise 25 Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgearbeitet.

Die in den Arbeitskreisen (AK) behandelten Themenbereiche (AK 1: Infrastruktur, Ortsbild und Verkehr; AK 2: Fremdenverkehr, Ökologie, Freizeit, Erholung und Gewerbe) und die dabei erarbeiteten Ergebnisse wurde der Bevölkerung und dem Gemeinderat in einer gut besuchten Bürgerversammlung am 14.07.2005 präsentiert.



Arbeitskreismitglieder zur Vorbereitung der Dorferneuerung

Das Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken hat das Förderprojekt der Dorferneuerung Issigau, das den Umfang der finanziellen Förderung der öffentlichen Maßnahmen festlegt, unter Beachtung und Würdigung der von den Bürgern und der Kommune gesetzten Prioritäten am 02.09.2005 aufgestellt.

Die Anhörung der Träger öffentlicher Belange wurde ohne Einwände durchgeführt und die voraussichtlichen Verfahrensteilnehmer in einer Versammlung am 15.01.2007 über das geplante Dorferneuerungsverfahren nach § 5 FlurbG aufgeklärt. Dabei konnte eine sehr breite Mitwirkungsbereitschaft der Beteiligten festgestellt werden.

Leitbild und Entwicklungsziele

Die Arbeitskreise formulierten folgendes Leitbild:

„Issigau bleibt auch in Zukunft attraktiv für junge Familien durch Erhaltung und Förderung der dörflichen Infrastruktur (Einkaufsmöglichkeiten, Kindergarten, soziales und kulturelles Leben in Kirche und Vereinen).



Erste Visionen im Rahmen der Vorbereitungsphase

Die Arbeitskreise haben für die Dorferneuerung Issigau im Jahre 2007 folgende Entwicklungsziele aufgestellt:

- ◆ Auf der Grundlage eines entsprechenden Konzeptes sind durch Privatinitiative in Issigau und Reitzenstein eine Reihe von ehemaligen landwirtschaftlichen bzw. leerstehenden Gebäuden revitalisiert und zukunftsfähig saniert.
- ◆ Das Dorf ist im Bereich der öffentlichen Straßen und Plätze als Lebensraum ansprechend gestaltet durch Befestigung von Flächen nur im notwendigen Umfang, Entsiegelung von Randbereichen und Auswahl geeigneter Beläge.
- ◆ Der untere Dorfplatz mit Anger wird seiner Funktion als Dorfmittelpunkt gerecht, indem er geeignet ist zum Feiern von Dorffesten, für Einheimische und Tagesausflügler als Informationszentrum dient, Gelegenheit zum Verweilen bietet und das Element Wasser (Issigbach, Teich) angemessen in die Neugestaltung einbezogen wurde.
- ◆ Die Verkehrssicherheit für Fußgänger ist erhöht durch einen dorfgemäßen Ausbau der Ortsstraßen und der Verbesserung der Überquerungsmöglichkeiten der Staatsstraße (z. B. Gebäudeabbruch, Rückbau einer Böschung).
- ◆ Der Tourismus und die Naherholung werden gefördert durch Verbesserung der Naherholungsangebote (z. B. Fußweg), Aufstellung von Info- und Wandertafeln sowie Freilegung des Schlosses und Schaffung von Wanderparkplätzen (z. B. durch Gebäudeabbruch).

Bauliche Maßnahmen

Mit Bodenordnung und Innenentwicklung negativen demografischen Entwicklungen gegensteuern

Strategie 1:

Dorfgerichte Neugestaltung von Ortsstraßen mit hoher Aufenthaltsqualität für ein attraktives Wohnumfeld.

Umsetzung Strategie 1:

- ◆ Neugestaltung und Verkehrsberuhigung der Ortsstraßen,
- ◆ Pflanzung von Linden und Begrünung von Randbereichen,
- ◆ niveaugleiche Gehwege (wo erforderlich),
- ◆ Rückbau überdimensionierter Kreuzungsbereiche,
- ◆ Leerstände (u. a. großes Fabrikgebäude, mehrere Wohngebäude) neuen Nutzungen zuführen.



Strategie 2:

Abbruch von baufälligen leerstehenden Gebäuden, um mittels Bodenordnung dorfgerechte und zeitgemäße Innenentwicklung sowie Neugestaltung zu ermöglichen.

Umsetzung Strategie 2 (beispielhafte Auflistung):

- ◆ Neuer Rathausplatz mit Parkplätzen für Rathaus und Arztpraxen sowie Kunstwerk/ Infobereich „Drehkreuz des Wanderns“.
- ◆ Neuer Dorfplatz mit neuen Fußwegen, neuem gemeindlichem Feuerwehrhaus und Wasserspielbereich.
- ◆ Neuer Kirchplatz mit Verbesserung des Hochwasserschutzes, offenem Kirchenareal, neuem Fußweg am Issigbach und Aufwertung der Grünanlage.
- ◆ Neue Gehwege und Überquerungshilfe in der Staatsstraße zur Lenkung der Fußgänger sowie zur sicheren Querung der Staatsstraße.
- ◆ Beseitigung gefährlicher Engstellen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang der Staatsstraße.
- ◆ Schaffung von sicheren fußläufigen Verbindungen vom Oberen zum Unteren Dorf.
- ◆ Schaffung von Parkplätzen bei Metzgerei/Bäckerei/Landkaufhaus.
- ◆ Verlegung der Bushaltestelle.



Spatenstich am 23. Juni 2010

Öffentliche Maßnahmen

6 Bauabschnitte

Gesamtinvestition: ca. 2,6 Mio. €

Förderung ca. 1,7 Mio. €

Bodenordnung

Über 100 Grundstücksvereinbarungen wurden abgeschlossen!

Die Baumaßnahmen wären ohne die Bodenordnung mit den Grenzregelungen bzw. Flächentausch und -abtretungen nicht durchführbar gewesen!

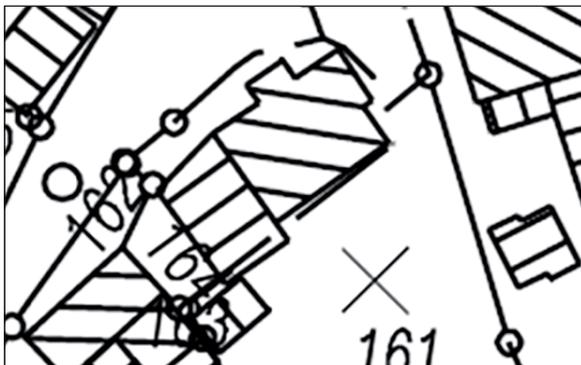
Lindenstraße – Rathausplatz

Vision der Arbeitskreise 2005:

- Abbruch Anwesen Lindenstr. 1,
- Schaffung von Parkplätzen

Bauausführung 2010:

- Abbruch Anwesen Lindenstraße 1, Neugestaltung, Schaffung von Parkplätzen und touristische Infostelle
- Beruhigte Wohnstraße mit niveaugleichen Gehwegen und mehr Grün



Grundstücksgrenzen vor Gebäudeabbruch



Grenzen danach (schwarz) und nach Bodenordnung (rot)

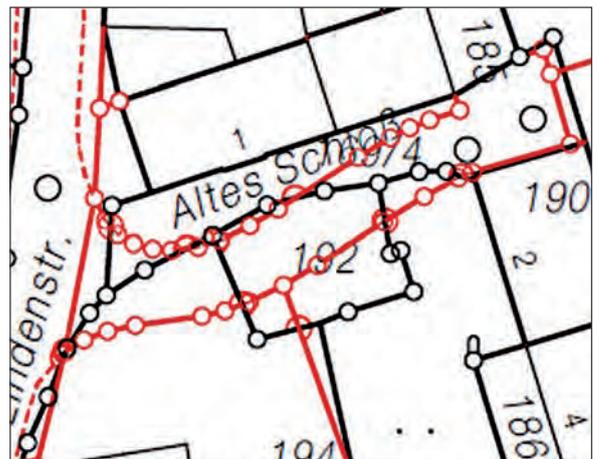
Lindenstraße – Zufahrt Schloss

Vision der Arbeitskreise 2005:

Zufahrt zum Schloss und zum Campingplatz neu schaffen (u.a. Radien verändern, um das Befahren mit Wohnwagen zu ermöglichen) und dorfgerecht gestalten.

Bauausführung 2010:

Neugestaltung der gesamten Lindenstraße. Erst mit Abbruch eines leerstehenden Gebäudes konnte die Einfahrtssituation am Schloss neu geregelt werden. Nebendervorbildlichen Gesamtgestaltung konnten mit Hilfe der Bodenordnung eine neue Zufahrt zum Schloss und Campingplatz, fünf Parkplätze und ein in den öffentlichen Raum wirkender privater Vorgarten geschaffen werden.



Bauabschnitt Oberes Dorf: Blankenbergerstraße – Neue Straße

Vision der Arbeitskreise 2005:

- Beseitigung eines Leerstandes
- Schaffung bzw. Erhaltung von Arbeitsplätzen



Bauausführung 2011:

- Vermittlung des Leerstandes an eine örtliche Dachdeckerfirma
- Bodenordnung zur Schaffung einer neuen Zufahrt und Anlage eines Gehweges
- Neugestaltung des Übergangsbereiches öffentliche-private Fläche



Bauabschnitt Oberes Dorf: Neue Straße und Kemlastraße

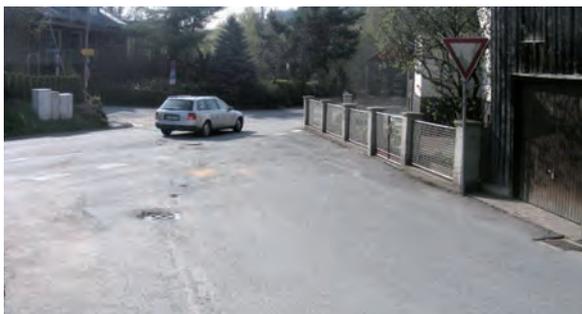
Vision der Arbeitskreise 2005:

Neugestaltung und Sanierung von Ortsstraßen aus den 1960er-Jahren mit mehr Grün und niveaugleichen Gehwegen



Bauausführung 2011:

Schaffung eines attraktiven Wohnumfeldes mit Neugestaltung und Entsiegelung einschließlich dorfgerichten Grünflächen, Treffpunkten (insbesondere für Senioren) und – wo erforderlich – mit niveaugleichen Gehwegen.



Bauabschnitt: Dorf- und Kirchplatz

Vision der Arbeitskreise 2005:

- Neugestaltung des Dorf- und Kirchplatzes mit Fußweg am Issigbach, Wasserspielbereich und Buswartehaus
- mit Abbruch und Bodenordnung zusätzliche Flächenbereitstellung für ein neu geplantes gemeindliches Feuerwehrhaus am Dorfplatz

Bauausführung 2012:

- Abbruch des Wohngebäudes, Schaffung eines neuen Dorfplatzes mit Buswartehaus
- Flächenbereitstellung und Vorplatzgestaltung neues Feuerwehrhaus
- Abbau von Gartenzäunen
- Neugestaltung Kirchplatz mit offenem Bürgerpark und wassergebundenem Fußweg entlang des Issigbaches
- Bau eines Wasserspielbereiches



Neues Feuerwehrhaus mit Vorplatz für Dorffeste

Dorfmitte – Staatsstraße mit Randbereichen

Vision der Arbeitskreise 2005:

- Sicherheit entlang der Staatsstraße (u. a. Verkehrsinsel und Fußwege)
- Neugestaltung des Hanges inkl. Schaffung von Parkplätzen für Bäckerei, Metzgerei und Landkaufhaus
- Abbruch ehemaliges Gasthaus Münch: Gehweg und Verlegung der Bushaltestelle
- Abbruch baufälliges Anwesen: Gehweg und Schaffung einer Verbindung von Ober- und Unterdorf



Bauausführung 2013:

- Neugestaltung der Ortsmitte entlang der Staatsstraße mit Anlage von Gehwegen, Überquerungshilfe in der Staatsstraße, Verlegung der Bushaltestelle
- Schaffung von barrierefreien Verbindungen zwischen oberem und unterem Dorf inkl. Anlage einer großzügigen Grünfläche mit Ruhebereichen
- Schaffung von Parkplätzen bei Metzgerei, Bäckerei und Landkaufhaus



Pflanzaktionen mit den Vorstandsmitgliedern und dem Ersten Bürgermeister Dieter Gemeinhardt

Barrierefrei



Wir sind dabei!

Die Maßnahmen der Dorferneuerung in Issigau verbesserten erheblich die dörfliche Infrastruktur und erreichten eine aktive Innenentwicklung des Ortes.

Neben einer Entsiegelung mit Schaffung zahlreicher Grünflächen sowie der Neugestaltung der

öffentlichen Bereiche wurde Issigau zu einem kleinen Schmuckstück. Dabei wurden konsequent die Gehsteige auf Straßenniveau abgesenkt und durch Pflaster optisch kenntlich gemacht. Dies trägt erheblich zur Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer und Rollator-Nutzer sowie für das Benutzen von Kinderwägen bei.



Die Mehrzweckhalle dient nicht nur als Sportstätte für den Turnverein, sondern wird auch für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft genutzt.

Bei der Straßengestaltung durch die Dorferneuerung wurden sämtliche Zugänge zur Mehrzweckhalle und zum Kindergarten barrierefrei gestaltet. Ein Behinderten-WC ist in der Mehrzweckhalle vorhanden.



Eine deutliche Aufwertung erfuhr der Kirchplatz. Der ausgrenzende Zaun wurde entfernt. Heute lädt die Kirche mit offenen Türen und barrierefreiem Zugang tagsüber zum Besuch ein.



Nicht nur das triste Einheitsgrau der Asphaltstraßen und Gehwege wurde entfernt, sondern dabei auch viel Wert auf eine barrierefreie und durchgrünte Neugestaltung der Ortsstraßen gelegt.

Vorstand der Teilnehmergeinschaft

DER VORSTAND

Ständige Mitglieder:

Vorsitzender des Vorstandes: Thomas Müller, ALE Oberfranken

Gemeinde Issigau: 1. Bgm. Dieter Gemeinhardt

2008 – 2014 Am 04.03.08 wurden in den Vorstand der Teilnehmergeinschaft gewählt:
Vorstandsmitglieder: Stefan Braitmaier, Siegfried Stark, Heinrich Ney,
Matthias Käkenmeister, Hermann Feulner

Stellvertreter: Michaela Roth, Hiltrud Langer, Oliver Jaksch,
Werner Böhm, Thomas Funke

Vom Vorstand zum örtlichen Beauftragten gewählt: Siegfried Stark



V.l.n.r. 1. Bgm. Dieter Gemeinhardt, Thomas Müller, Michaela Roth, Oliver Jaksch, Stefan Braitmaier, Hiltrud Langer, Matthias Käkenmeister, Siegfried Stark, Hermann Feulner, Heinrich Ney

2014 – 2020 Am 16.07.14 wurde, mit Ablauf der Wahlperiode, der Vorstand neu gewählt:
Vorstandsmitglieder: Siegfried Stark, Stefan Braitmaier, Hiltrud Langer,
Werner Böhm, Oliver Jaksch

Stellvertreter: Heinrich Horn, Karl-Heinz Bischoff,
Sascha John, Barbara Zeeh, Helmut Brendel

Vom Vorstand zum örtlichen Beauftragten gewählt: Siegfried Stark



V.l.n.r. Thomas Müller, 1. Bgm. Dieter Gemeinhardt, Siegfried Stark, Heinrich Horn, Stefan Braitmaier, Karl-Heinz Bischoff, Hiltrud Langer, Barbara Zeeh, Werner Böhm, Helmut Brendel, Oliver Jaksch (es fehlt: Sascha John)

Chronologischer Verfahrensablauf

DER WEG ZUM ERFOLG

Antrag der Gemeinde Issigau auf Dorferneuerung:	16.06.2004
SDF-Seminar in Klosterlangheim:	26./27.11.2004
Arbeitskreisarbeit	2004 und 2005:
AK 1: Infrastruktur, Ortsbild und Verkehr	
AK 2: Fremdenverkehr, Ökologie, Freizeit, Erholung und Gewerbe	
Präsentation der Arbeitskreisergebnisse:	14.07.2005
Fördertermin:	03.08.2005

**Anordnung des Verfahrens mit Beschluss des ALE Oberfranken: 19.12.2007
(offizieller Beginn der Dorferneuerung)**

Vorstandswahl: 04.03.2008 und periodische Vorstandsneuwahl 16.07.2014

Alle Objektplanungen und Baumaßnahmen wurden unter Bauträgerschaft der Teilnehmergeinschaft Issigau beauftragt und ausgeführt. Die Gemeinde Issigau hat als Bauträger die nicht förderfähigen Teil-Baumaßnahmen beauftragt (u.a. Straßenbeleuchtung, Kanäle, Wasserleitung, ...).

Bauabschnitt 1: Unteres Dorf

Im August 2008 wurden die ersten Objektplanungen von der Teilnehmergeinschaft Issigau an das Ing.-Büro Bruchner (heute Planungsbüro Schnabel) vergeben und im Vorstand der Teilnehmergeinschaft besprochen und diskutiert.

Plangenehmigung: 23.07.2009, Förderantrag: 06.11.2009

Lindenstraße:

Geschätzte Kosten: 620.000,00 €, Fördersatz: 65 %

Ausführende Firma: STREICHER GmbH, Niederlassung Vogtland

Baueinweisung: 22.04.2010, Bauabnahme: 18.05.2011

Tatsächliche Kosten: 607.102,70 €

Infobereich/Kunstwerk:

Geschätzte Kosten: 25.000,00 €, Fördersatz: 65 %

Ausführende Firma: Gewerkweise Vergaben

Tatsächliche Kosten: 18.709,54 €

Bauabschnitt 2: Oberes Dorf

Plangenehmigung: 23.07.2009, Förderantrag: 06.11.2009, Fördersatz: 65 %

Ausführende Firma: STREICHER GmbH, Niederlassung Vogtland

Baueinweisung: 22.04.2010, Bauabnahme: 18.05.2011

Neue Straße: geschätzte Kosten: 160.000,00 €, tatsächliche Kosten: 146.097,74 €

Blankenberger Straße: geschätzte Kosten: 283.000,00 €, tatsächliche Kosten: 280.893,10 €

Kemasstraße: geschätzte Kosten: 150.000,00 €, tatsächliche Kosten: 145.002,41 €

Schulstraße: geschätzte Kosten: 180.000,00 €, tatsächliche Kosten: 165.347,14 €

Bauabschnitt 3: Dorf- und Kirchplatz

Die Objektplanung für die Bereiche Dorfplatz, Dorfmitte und die Randbereiche der Staatsstraße wurden Mitte des Jahres 2010 an das Ingenieurbüro O. Bruchner bzw. den Nachfolger R. Schnabel in Auftrag gegeben.

Plangenehmigung: 14.06.2011, Förderantrag: 02.08.2011

Dorf- und Kirchplatz:

Geschätzte Kosten: 217.000,00 €, Fördersatz: 65 %

Ausführende Firma: S.T.K. Straßen- und Tiefbau GmbH, Stadtsteinach

Baueinweisung: 05.10.2011, Bauabnahme: 25.06.2012

Tatsächliche Kosten: 183.729,66 €

Buswartehaus Dorfplatz:

Geschätzte Kosten: 10.000,00 €, Fördersatz: 65 %

Ausführende Firma: Zimmerei Schaller, Zedtwitz

Baueinweisung: 18.04.2012, Bauabnahme: 25.06.2012

Tatsächliche Kosten: 6.083,64 €

Bauabschnitt 4: Dorfmitte entlang Staatsstraße

Plangenehmigung: 20.10.2011, Förderantrag: 18.01.2012

Geschätzte Kosten: 635.000,00 €, Fördersatz: 60 %

Ausführende Firma: Streicher GmbH, Oelsnitz

Baueinweisung: 30.05.2012, Bauabnahme: 19.06.2013

Tatsächliche Kosten: 498.810,93 €

Bauabschnitt 5: Dorfplatz Reitzenstein

Objektplanung für den Bereich Dorfplatz Reitzenstein wurde Mitte des Jahres 2012 an Ingenieurbüro R. Schnabel in Auftrag gegeben

Plangenehmigung: 27.03.2013, Förderantrag: 17.04.2013

Dorfplatz Reitzenstein:

Geschätzte Kosten: 147.000,00 €, Fördersatz: 60 %

Ausführende Firma: WTU Weischlitz

Baueinweisung: 30.07.2013, Bauabnahme: 04.12.2013

Tatsächliche Kosten: 125.114,05 €

Treffpunkt/Buswartehaus Reitzenstein:

Geschätzte Kosten: 18.000,00 €, Fördersatz: 60 %

Ausführende Firma: Zimmerei Mohr, Wölbattendorf

Baueinweisung: 19.09.2013, Bauabnahme: 10.12.2013

Tatsächliche Kosten: 10.563,23 €

Nachfolgende Meilensteine der verfahrenstechnischen Arbeiten:

Abschließende Vermessung und Abmarkung der neuen Grenzen:	2014 – 2016
Durchführung der Grenzregelungen gemäß den vor Baubeginn abgeschlossenen Grundstücksvereinbarungen:	2016 – 2017
Einarbeitung der gesamten Ergebnisse in die amtlichen Unterlagen:	2017 – 2018
Interne Prüfung der amtlichen Unterlagen:	2018 – 2019
Zusendung von Unterlagen zu den neuen Grenzen und Flächen:	10.10.2019
Teilnehmerversammlung zur Erläuterung der Vermessung:	30.10.2019
Öffentliche Auslegung der amtlichen Unterlagen mit Widerspruchsfrist:	23.10.-06.11.2019
Eingegangene Widersprüche:	keine
Ausführungsanordnung:	09.01.2020
Wirksamkeit des neuen Rechtszustandes:	01.04.2020
Versand der Unterlagen an das Grundbuchamt:	02.04.2020
Letzte Vorstandssitzung der Teilnehmergeinschaft Issigau:	29.07.2020



Schlussabrechnung der Dorferneuerung Issigau

Kosten, die über die Teilnehmergeinschaft Issigau abgewickelt wurden

Gesamtinvestitionen:	2.900.000 €
Zuschüsse:	1.850.000 €
davon stammen	
– von der Europäischen Union	870.000 €
– von der Bundesrepublik Deutschland	290.000 €
– vom Freistaat Bayern	690.000 €
Eigenanteil der Gemeinde Issigau	900.000 €

Förderung privater Maßnahmen

Zur Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse auf dem Lande, zur Nutzung und Gestaltung vorhandener Gebäude und Flächen im Ortskern sowie als Beitrag zum Klimaschutz, z. B. Energieeinsparung, können in der Dorferneuerung auch Maßnahmen privater Eigentümer gefördert werden.

In der Dorferneuerung Issigau wurden bisher über 20 private Maßnahmen abgeschlossen und gefördert. Insgesamt wurden von den privaten Eigentümern 1.105.193 € investiert. Diese Umgestaltungen wurden mit 241.871 € bezuschusst.

VORHER

NACHHER



Reitzenstein 39



Hauptstraße 27, Issigau





Lindenstr. 13, Issigau



Hauptstraße 15, Issigau



Reitzenstein 8



Unterer Pfarrberg, Issigau



Reitzenstein 55, Issigau



Reitzensteiner Str. 8, Issigau



Neue Str. 9, Issigau



Bau blockiert Staatsstraße

Auf der Trasse durch Issigau geht vom heutigen Donnerstag an nichts mehr. Autofahrer mag dies ärgern, die Bürger freuen sich auf das Ergebnis der Arbeiten im Rahmen der Dorferneuerung.

Von Sandra Hüttner

Issigau – Nun steht der Termin, den viele sehnlichst erwarten: Am morgigen Freitag werden die Bauarbeiter die Staatsstraße 2198, die die Frankwaldgemeinde Issigau in ein Ober- und ein Unterdorf teilt, asphaltieren, und zwar von Ortseingang bis Ortsausgang.

Für die Autofahrer bedeutet das, dass vom heutigen Donnerstag an ab 14 Uhr nichts mehr geht. „Die Staatsstraße kann man dann auf ihrer Gesamtlänge nicht mehr befahren, eine Zufahrt ist von keiner der einmündenden Straßen mehr möglich“, verdeutlichte der Niederlassungsleiter der Firma Streicher, Jena Andreas Kouril, während der Begehung mit den Leuten vom Planungsbüro, dem Bürgermeister und Mitgliedern der Teilnehmergemeinschaft Dorferneuerung.

Sichtlicher Fortschritt

Die Anwohner sind informiert worden und auch die Regionalbus Ostbayern, versicherte Bürgermeister Dieter Gemeinhardt. Bis Montag, 22. Oktober, ist die Ortsdurchfahrt für den Verkehr gesperrt. Umleitungen sind eingerichtet.

Auch links und rechts der Straße tut sich viel. „Wir haben einen im-

mensen Baufortschritt“, lässt Reinhard Schnabel vom Planungsbüro Schnabel aus Konradsreuth wissen. In Kürze rückt ein Bautrupp an, der die Stützmauer am ehemaligen Anwesen Stöcker setzt und die Issigbachbrücke in Höhe der Simon-Judas-Kirche in Angriff nimmt. Derzeit sind die Arbeiter auch damit beschäftigt, nach dem Wegfall der Bushaltestelle vor dem Haus Nummer 28 an der Hauptstraße den Einmündungsbereich in die Blankenberger Straße attraktiver zu gestalten. Dort soll neben dem Gehweg eine neue Grünfläche entstehen, mit Baum und Sträuchern.

Mehr ruhige Plätze

Gestalt angenommen hat auch der Vorplatz der Metzgerei und der Bäckerei. Er wird umgestaltet, strukturiert und gepflastert. Hier entsteht eine Parkfläche für vier Autos. Zudem wird oberhalb der Metzgerei ein kleiner Platz angelegt, mit einem Baum und zwei Bänken. Die Teilnehmergemeinschaft bezeichnet den Platz scherzhaft als „Outdoor-Imbissplatz“. Ab der ehemaligen Schleckerzufahrt ist die Gemeinde Issigau Baulasträger der Straße und damit für die Sanierung der Randbereiche zuständig. Vor dem ehemaligen Schlecker sind die alten Pflanztröge verschwunden, ein kleiner Grünstreifen mit Bäumen, Informationstafeln und einer Sitzbank soll entstehen. Auch am Knotenpunkt „Einmündungsbereich Eichensteiner Straße“ sind die Veränderungen schon zu sehen. Der Anlieger tritt ein Grundstück ab und lässt den Garten zurücksetzen. Durch diese bauliche Veränderung soll das Ende des Geh- und Radweges aus Richtung Hölle kommend sicherer werden.

Frischzellenkur in Rekordzeit

Mit einem Festakt findet die Dorferneuerung Issigau ihren Abschluss. Die Redner sind alle voll des Lobes.

Von Sandra Hüttner

Issigau – „Schmuckstück“, „perfekte Maßnahme“, „Highlight“, „Leuchtturm in Nordost-Oberfranken“, sogar „Jahrhundertwerk“ – so lauteten die lobenden Beschreibungen für die abgeschlossene **Dorferneuerung** in Issigau. Dafür waren vier Bauabschnitte notwendig, mit einem Kostenvolumen von rund 2,9 Millionen Euro. 1,8 Millionen Euro waren Zuschüsse; die Eigenbeteiligung der Gemeinde Issigau lag bei 1,1 Millionen Euro. Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Bamberg unterstützte die Bauarbeiten mit dem höchst-



Statt des geplanten Wappens aus Blumen am neugestalteten Hang an der Hauptstraße gibt nun ein Schieferstein mit dem Issigauer Wappen Auskunft über die Dorferneuerung.

Foto: Hüttner

„So ein großartiges Projekt ist nur möglich, wenn einige glückliche Umstände zusammenkommen.“

Baudirektor Wolfgang Kießling vom Amt für Ländliche Entwicklung

möglichen Fördersatz von durchschnittlich 62 Prozent – dem Hochfrankenbonus beziehungsweise Demografiebonus. „So ein großartiges Projekt ist nur möglich, wenn einige glückliche Umstände zusammenkommen“, wusste Baudirektor Wolfgang Kießling vom Amt für Länd-

liche Entwicklung (ALE): „Das waren die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort.“ Damit meinte er die Mitglieder des Arbeitskreises, das Verständnis und die Geduld der Anwohner, die gute Zusammenarbeit aller Verantwortlichen: Bürgermeister Dieter Gemeinhardt, Gemeindevorstand, Planungsbüro Schnabel, die Mitglieder der Teilnehmergemeinschaft. Kießlings Lob für den Vorsitzenden Thomas Müller bestätigten die Gäste mit viel Beifall; er sagte: „Thomas Müller hat außerordentliches Engagement an den Tag gelegt, gepaart mit Zielstrebigkeit, hat die Dinge angepöckelt und vorangetrieben wie kein

anderer.“ Kießling sprach von einer Rekordzeit von nur fünf Jahren, bis alles fertig war. „Das ist vorbildlich, und ich hoffe, dass die Dorfgemeinschaft gestärkt aus diesem Prozess der Dorferneuerung herausgeht.“

Thomas Müller gab einen Rückblick auf die Entstehung des großen Gemeinschaftswerkes, das mit dem Antrag der Gemeinde Issigau auf Erneuerung am 16. Juli 2004 begann. Es folgten ein Seminar in Klosterlangheim, die Bildung von Arbeitskreisen, deren Präsentation, die Vorstandswahlen der Teilnehmergemeinschaft bis zur Objektplanung. Müller informierte, dass insgesamt

46 Grundstücksvereinbarungen abgeschlossen wurden. „Ohne die neuen Grenzregelungen wären die Baumaßnahmen nicht durchführbar gewesen.“ Mit dem Spruch „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ rief er den Gästen, sich ein Bild zu machen, welche Mängel es gegeben hätte und was durch die gemeinsamen Anstrengungen geschehen ist. „Rufen Sie sich noch einmal in Erinnerung, wie es noch vor vier Jahren ausgesehen hat, und vergleichen Sie dies mit dem Zustand von heute.“ Von einer anspruchsvollen, aber schönen Aufgabe sprach Reinhard Schnabel vom gleichnamigen Planungsbüro aus Konradsreuth. Er berichtete von drei Arten der Oberflächenbefestigung, mit Betonpflaster, Asphalt und Natursteinen. „Die Kombination der drei Materialien lässt einen freundlichen und gleichzeitig interessanteren Anblick entstehen.“

Landrat Bernd Hering lobte, dass die Planungen den Bürgern nicht einfach aufgestülpt wurden, sondern die Einwohner beteiligt waren. Landtagsabgeordneter Alexander König tat kund: „Es ist einfach schön geworden. Issigau zählt nun zu den schönsten, lebenswertesten Gemeinden und hat eine unglaubliche Aufwertung erhalten.“

Bürgermeister Dieter Gemeinhardt oblag es, allen Beteiligten einzeln seinen Dank auszusprechen, und auch er selbst erhielt viele Dankes- und Lobesworte. Im Anschluss fand ein Rundgang statt, um das Geschaffene zu bewundern.

Bürgermeister Dieter Gemeinhardt

überreichte an vier verdiente Personen jeweils einen Zinnteller mit dem Gemeindevappen und dankte dafür, dass sie sich in besonderer Weise in die Dorferneuerung Issigau eingebracht haben. Verwaltungsleiter Karl-Heinz Tschampel beschrieb er als innovative dieser habe zudem die Finanzen für die große Investition geregelt. Der Vertrauensmann der Teilnehmergemeinschaft, Siegfried Stark, war bei jeder Baustellenbegehung zugegen und fand immer die richtigen Worte für alle Seiten. Reinhardt Froh vom Planungsbüro Schnabel war stets Ansprechpartner und Vermittler, und schließlich dankte Gemeinhardt dem Vorsitzenden der Teilnehmergemeinschaft, Thomas Müller, der in vorbildlicher und korrekter Weise die Planungen realisiert habe.

Dorferneuerung

Die Dorferneuerung ist ein Erfolgsprogramm und seit Jahren „ein Renner bei den Gemeinden im ländlichen Raum“, erklärte Baudirektor Wolfgang Kießling vom Amt für Ländliche Entwicklung. Ziel der Dorferneuerung ist es, die Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse zu verbessern und dabei gleichzeitig die Identität der Dörfer zu bewahren und die Heimat zu stärken. In Oberfranken betreut das Amt für ländliche Entwicklung derzeit 264 Verfahren, davon 200 Dorferneuerungen in 130 Gemeinden mit 480 Ortsteilen.

Treffpunkt in der Ortsmitte

Die Dorferneuerung geht in die nächste Runde: Nach dem Abriss eines Hauses soll in Reitzenstein ein Mittelpunkt entstehen. Bis Ende Oktober soll der Platz fertig sein.

Von Sandra Hüttner

Reitzenstein – Die Bagger rollen wieder. Nach der Dorferneuerung in Issigau geht es nun im Ortsteil Reitzenstein weiter: Dort wird in der Ortsmitte der Platz neu gestaltet. Im Zuge dessen wird auch die Verkehrssicherheit für die Fußgänger und Autofahrer verbessert: Die Fahrbahnen erhalten eine Asphaltdecke, die Gehwege ein Pflaster aus Granit, die Stellplätze ein Betonpflaster mit Rautenmuster auf dem Bau-Programm. „Die Gestaltung soll sich harmonisch ins Gesamtbild von Reitzenstein einfügen und zukünftig den zentralen Treffpunkt des Dorfes darstellen“, erklärte der Vorsitzende der Teilnehmergeinschaft der Dorferneuerung, Thomas Müller vom Amt für Ländliche Entwicklung Bamberg. Rückblick: Die Gemeinde Issigau hat das alte baufällige Anwesen Reitzenstein 35 erworben, im vergangenen Jahr abgerissen und damit eine neue offene Freifläche erhalten. Bei Bürgerversammlungen am Jahresanfang legte das Planungsbüro Schmabel aus Konradreuth die Pläne zur Umgestaltung vor, die Bürgerinnen und Bürger brachten ihre Wünsche und Vorstellungen ein, ebenso die Teilnehmergeinschaft der Dorferneuerung Issigau. Mitte August begannen die Arbeiten durch die Firma WTU aus Weischlitz. Auf einem Teilstück der Anliegerstraße unterhalb des Platzes erfolgte ein Straßenausbau.

„Die Untergrundarbeiten sind fertig, jetzt werden die Borde und Entwässerungsrinnen gesetzt“, betonte Müller zum Baufortschritt. Laut



Ortstermin in Reitzenstein: Voraussichtlich bis Ende Oktober soll der neue Platz in der Dorfmitte fertig sein. Unser Bild zeigt (von links): den Vertrauensmann der Teilnehmergeinschaft, Siegfried Stark, zweiten Bürgermeister Heinrich Horn, den Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaft, Thomas Müller vom Amt für Ländliche Entwicklung, Stefan Braitmaier vom Planungsbüro Reinhardt Fröh, Bürgermeister Dieter Gemeinhardt und WTU-Bauleiter Ralph Klimke aus Weischlitz.

Fotos: Hüttner



Diese Freifläche soll zum zentralen Treffpunkt in Reitzenstein werden: Sitzbänke, Sitzsteine, Grünflächen, Gehwege und Informationstafeln gehören zu den Gestaltungselementen.

WTU-Bauleiter Ralph Klimke soll am 18. Oktober asphaltiert werden. „Das ist die grobe Zeitschiene“, erläuterte Klimke, der von einer Fertigstellung Ende Oktober ausgeht. „Ob das klappt, hängt allerdings am Wetter.“

Ein Schmuckstück stellt die sogenannte Gabionen-Stützwand aus Drahtschotterkästen dar. Sie misst 1,50 Meter und enthält geschichtete Granitsteine. Der stufige Aufbau erfolgt auf einer Länge von 24 Metern, die den Höhenunterschied zwischen dem neu entstehenden Platz und der

darunterliegenden Anliegerstraße überwindet. Unterhalb der Gabionen-Wand entsteht ein Längsparkstreifen für Autos, ebenso an der Ortsdurchgangsstraße. Die Abtrennung zum angrenzenden Grundstück im rückwärtigen Teil erfolgte mit großen Granitsteinen vom ehemaligen Brunnen in der Lindenstraße in Issigau und auf dem Grundstück mit Granitstützen. Lob äußerte Reinhardt Fröh vom Planungsbüro Schmabel: „Die Bayernwerk AG hat schnell und zügig reagiert, sodass keine Verzögerungen eingetreten sind. Das Zusammenspiel zwischen Baufirma und dem Strombetreiber hat optimal funktioniert.“

„Das alte Buswartehäuschen ist verschwunden und hat am Drehkreuz des Wanderns in Untereichsenstein einen neuen Stellplatz erhalten“, erklärte Bürgermeister Dieter Gemeinhardt. Den Auftrag für das neue Buswartehäuschen, das zugleich als überdachter Treffpunkt dienen soll, erhielt die Zimmerei Mohr aus Wolbattendorf. Die Rückwand wird mit Holz verkleidet und mit einer Sitzbank ausgestattet, ist seitlich teilweise offen und wird ein Waldsicht mit schwarzem Naturschiefer erhalten. Die Gehwege des Platzes sollen mit Pflaster aus Granit befestigt und ein fließender Übergang zwischen Treffpunkt und Platzfläche geschaffen werden. Sitzbänke und Sitzsteine aus Granit vervollständigen das Bild. In der Mitte des Platzes wird eine Bodenrinne für Christbaum und Fahne eingebaut. Aufgrund der zahlreichen ortsnahen Vereine und des großen Bedarfs der Gemeinde sind auch drei Informationstafeln geplant, die parallel zur neuen Gehweganbindung platziert werden sollen. „Auf diese Weise erfolgt die Fußgängerführung über den neuen Gehweg, an den Tafeln vorbei über den neuen Platz zum Treffpunkt“, erläuterte Thomas Müller das Konzept.

„Die Gestaltung soll sich harmonisch ins Ortsbild von Reitzenstein einfügen.“
Thomas Müller vom Amt für Ländliche Entwicklung Bamberg

Treffpunkt für das ganze Dorf

Reitzenstein hat den Abschluss der Bauarbeiten gefeiert. Entstanden ist eine neue Ortsmitte.

Von Sandra Hüttner

Reitzenstein – Einwohner und Gäste haben in Reitzenstein den offiziellen Abschluss der Dorferneuerung gefeiert. Reinhardt Schmabel vom gleichnamigen Planungsbüro aus Konradreuth gab einen Abriss über den Bau. Auf einem 60 Quadratmeter großen Grundstück in der Ortsmitte ist ein Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten, Buswartehäuschen und Parkplätzen entstanden. Als Herausforderung nannte der Planer den großen Höhenunterschied zwischen der Straße nach Issigau und der darunterliegenden Anliegerstraße. „Herausgekommen ist eine Kombination aus einer naturnahen Mauer und einer als Grünfläche gestalteten Böschung.“ Schmabel machte auf das Granit-Pflaster aufmerksam: „Der Pflasterverband ist eine sehr alte Pflasterart, bei der die Oberfläche aus mehreren unterschiedlichen Steinformaten entsteht. Sie wird nur noch selten angewandt. Der besondere Reiz liegt

in der regelmäßigen Unregelmäßigkeit der Pflastersteine.“

Bürgermeister Dieter Gemeinhardt hatte eine lange Dankesliste, angefangen beim Verwaltungsleiter Karl-Heinz Tschampel, den er als „Samen der Dorferneuerung“ bezeichnete. „Er hatte die Idee, überzeugte den Gemeinderat und regelte die Finanzen.“

„Er hatte die Idee, überzeugte den Gemeinderat und regelte die Finanzen.“

Bürgermeister Gemeinhardt lobt Verwaltungsleiter Karl-Heinz Tschampel als „Samen der Dorferneuerung“.

der Wünsche der Reitzensteiner Bürgerinnen und Bürger. Verbesserung der Wohnqualität, Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Neugestaltung der öffentlichen Erholungsfläche. Das Gemeindeforum dankte der Baufirma WTU aus Weischlitz für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Den Anliegern dankte der Bürgermeister für das Verständnis während des Baus und den Grundstückseigentümern, die so manchen Quadratmeter für eine bessere Gestaltung abgaben. „Die Spenden und der gesamte Erlös der Einweihung und des Dorffestes am 26. und 27. Juli in Issigau werden für gemeinnützige Zwecke genutzt.“



Für die Kinder war Stockbrotgrillen am Feuerkorb geboten.

Fotos: Hüttner



In den Abendstunden trug Willi Mildner zur Unterhaltung und der guten Laune bei den Gästen bei.



Die Gäste strömen über den neu angelegten Weg und entlang der Grünflächen zum Treffpunkt.

Informierte Gemeinhardt. „Zur Diskussion stehen die Anschaffung einer Tischtennisplatte für die Spielplätze in Reitzenstein und Issigau oder eine Baumerweiterung für die Schulküchenbetriebe in der Kita Christophorus durch Container.“ Die Vereinsvorsitzenden sollen bei ihrem Treffen über die Verwendung der Gelder entscheiden.

Landtagsabgeordneter Alexander König lobte, dass Reitzenstein besonders schön geworden sei. „Reitzenstein hat seine Reize mit dem Schloss und ist ohne Durchgangsverkehr, also die besten Voraussetzungen für eine hohe Lebensqualität, die es zu nutzen gilt.“ König hofft, dass der neue Platz auch in Zukunft so beliebt sein wird wie zur Einweihung.

Pfarrer Herbert Klug stellte den Platz unter den Schutz und Segen Gottes, bevor Constantin von Reitzenstein im Namen aller Reitzensteiner für die Neugestaltung dankte, insbesondere dem Bürgermeister, ohne den alles nicht möglich gewesen wäre. Die Familie Reitzenstein spendierte die Kaffeetöpfe mit Wappen der Gemeinde Issigau und dem Schloss Reitzenstein, die jeder Besucher als Erinnerung mit nach Hause nehmen konnte. Für die Kinder gab es eine kostenlose Zirkusvorstellung und später waren sie zum Stockbrotgrillen am Feuerkorb eingeladen. In den Abendstunden trug Willi Mildner mit seinem Akkordeon zur Stimmung bei.

Gemeinschaftsleistung bringt den Erfolg

Die Dorferneuerungen in Issigau und Reitzenstein sind baulich abgeschlossen. Die Beteiligten finden viele Worte des Lobes für das, was in den Ortskernen entstanden ist.

Von Sandra Hüttner

Issigau – Die Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung Issigau sind abgeschlossen, die Dorferneuerung an sich aber noch nicht. Noch stehen die Schlussrechnungen aus, ebenso die Grundstücksvermessungen. „Es kann noch zwei bis drei Jahre dauern, bis die Ausführungsanordnung zur Flurneuordnung kommt“, informiert der Baudirektor Thomas Müller vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Bamberg. „Denn

nach den Vermessungsarbeiten vor Ort stehen die Berechnungen und Formalien wie die Einträge in den Grundbüchern noch an.“

So lange die Dorferneuerung läuft, ist auch die Förderung von Privatmaßnahmen wie Vorbereichen, Hofräumen und Hausgestaltungen möglich. Baudirektor Thomas Müller, Vorsitzender der Teilnehmergesellschaft, hat auch für die kommenden sechs Jahre den Vorsitz inne. Der Vorstand wird komplettiert durch Siegfried Stark, Stefan Braitmaier, Hiltrud Langer, Werner Böhm und Oliver Jaksch. Als Stellvertreter fungieren Heinrich Horn, Karl-Heinz Bischoff, Sascha John, Barbara Zeeh und Helmut Brendel. Baudirektor Thomas Müller dankte für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden sechs Jahren. „Es hat alles wie am Schnürchen geklappt“, bilanzierte Müller lobend und gab einen kurzen Rückblick über die einzelnen

Bauabschnitte, beginnend mit der Lindenstraße und Oberes Dorf mit den Straßen Schulstraße, Kemasstraße, Blankenberger Straße und Neue Straße. Dem schlossen sich die Neugestaltung von Dorfplatz und Kirchplatz an, später dann die Staatsstraße mit der Neugestaltung der Randbereich und die Dorferneuerung in Reitzenstein mit der Neugestaltung der Ortsmitte.

„Wer durch Issigau und Reitzenstein mit offenen Augen geht, der muss gestehen, dass hier Schmuckkästchen entstanden sind“, fasste Müller zusammen. „Das ist eine tolle Leistung und ein gemeinsamer Erfolg“, unterstrich der Baudirektor, dem die Arbeit in Issigau viel Spaß gemacht habe. Rund 2,6 Millionen Euro sind im Rahmen der Dorferneuerung investiert worden, davon 1,7 Euro durch Zuschüsse. Die Gemeinde investierte 900.000 Euro. Müller machte darauf aufmerksam,

dass diese Summe aber noch nicht die Maßnahmen wie Straßenbeleuchtung, Kanalarbeiten und Randbereiche der Staatsstraße beinhaltet, die zu 100 Prozent von der Gemeinde getragen werden. „Auch der Staatsstraßenbau ist eine eigene Nummer.“ Bürgermeister Dieter Gemeinhardt sprach von der Dorferneuerung als eine der höchsten Formen der Bürgerbeteiligung. „Hier bestimmt nicht ein politisches Gremium, sondern die Bürgerinnen und Bürger selbst“, erklärte Gemeinhardt, „und in unserer Gemeinde haben zahlreiche Bürger dazu beigetragen.“

Ein Trupp legt die neuen Grenzen fest

Nach dem Abschluss der Dorferneuerung sind in Issigau die Vermesser am Werk. Sie setzen auch die neuen Grenzsteine.

Von Sandra Hüttner

Issigau – In leuchtend gelben Jacken sind sie unterwegs. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen der Dorferneuerung Issigau, die im Jahr 2007 begann, stehen als letzte für die Bürgerinnen und Bürger sichtbaren Arbeiten die Abmarkungen an. Das heißt: Spezialisten vermessen das Gelände und setzen Grenzsteine. Anfang November hat die Gruppe mit Mitarbeitern vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) den Feldgeschworenen Walter Leidel, Jens Vogel, Thomas Wilfert und Hans Heppich als Obmann und Messgehilfen die Arbeiten begonnen.

Schon vor Beginn der Bauarbeiten unterschrieben Bürger und die Gemeinde Vereinbarungen, die für die Dorferneuerung notwendig waren. „Die gilt es nun in trockene Tücher zu bringen“, erklärt Baudirektor Thomas Müller, „denn jetzt werden die Flächen zeitnahegenau vermessen, bisherige Missstände wie beispielsweise Überbauungen mit bereinigt und ausgeglichen, um beiden Seiten rechtliche Sicherheiten zu geben.“ Überall, wo im Rahmen der Dorferneuerung Baumaßnahmen erfolgten, wird nun der Vermessungstrupp aktiv.

Im Zuge der Vermessungsarbeiten besteht für Privatbesitzer auch die Möglichkeit, veränderte Grenzen zu bereinigen und für klare Verhältnisse zu sorgen. „Dafür muss aber Einigkeit zwischen den Grundstücksbesitzern bestehen“, unterstreicht der Baudirektor, der weiß, dass einige dieses Angebot wahrnehmen. Müller berichtet, dass manche Gemeinden Maßnahmen gern umsetzen möchten, dies aber häufig am Grunderwerb scheitert. „Die Dorferneuerung bietet hier eine elegante Lösung.“

Sinn und Zweck der Abmarkung und Vermessung nach der Dorferneuerung ist, die rechtliche Grenze

mit der tatsächlich sichtbaren Grenze in Einklang zu bringen. Thomas Müller vom ALE erinnert, dass Kollegen vom Vermessungsamt Wunsiedel, Außenstelle Hof, die Vermessungsausgangspunkte wieder hergestellt beziehungsweise neu berechnet haben.

Müller lobt die Grundstücksbesitzer für das offene Miteinander bei der Regelung der Grundstücksgrenzen. „Hier wird Sicherheit für die nächsten Generationen geschaffen.“ Bürgermeister Dieter Gemeinhardt fügt an, dass die Grundstücksgrenzen auch Voraussetzung für die Straßenbeitragsausbaustützung sind. Im Frühjahr werden aber nochmals sechs Wochen für Abmarkung- und Vermessungsarbeiten notwendig sein, um die gesamten Straßenzüge unter Dach und Fach zu bringen.

Derzeit sind die Vermesser entlang der Staatsstraße unterwegs. Bereits abgearbeitet sind die Lindenstraße, der Dorfplatz und der Kirchplatz.

Jetzt geht es Richtung oberes Dorf mit der Straßenzügen Blankenberger Straße, Kemasstraße, Neue Straße, Schulstraße und Gasschen sowie die Randbereiche.

„Wie weit wir mit den Vermessungen kommen, hängt von der Witterung ab“, erklärt der Baudirektor, „bei Regen oder Schnee brechen wir ab, da Plane und auch Gerätschaften in Mitleidenschaft gezogen werden.“ Sind die Vermessungen und Abmarkungen sowie die Berechnungen im Amt für Ländliche Entwicklung abgeschlossen, dann erhalten alle betroffenen Grundstückseigentümer Post mit den neuesten Zahlen und Karten. „Dann gibt es einen Sprechtag im Rathaus, um Fragen oder Unstimmigkeiten abzuklären“, informiert Müller, „dann heißt es nochmals interne Prüfungsarbeit und letztendlich über das Vermessungsamt die Einträge ins Kataster und über das Grundbuchamt ins Grundbuch.“



Der Vermessungstrupp ist im Issigauer Gemeindegebiet unterwegs, um nach der Dorferneuerung die geänderten Grundstücksgrenzen zu dokumentieren. Unser Bild zeigt (von links) Baudirektor Thomas Müller, Bernd Schmidt und Ubaldo Stöbel, Feldgeschworener Jens Vogel, Messhilfe Siegfried Stark und Bürgermeister Dieter Gemeinhardt. Foto: Hüttner

Gut zu wissen

Eine schöne Tradition, das sogenannte Siebener Geheimnis, droht durch moderne Satelliten- und Sonartechnik zu enden. Sieben Feldgeschworene, die Grenzsteine höher oder tiefer setzen und beschädigte Grenzsteine auswechseln oder entfernen, haben früher geheime Zeichen in der Nähe der Grenzsteine vergraben. So könnten sie, wenn ein Grenzstein verschwunden war, ermitteln, wo er gestanden hatte. Heute wird unter dem Grenzstein ein Magnet gesetzt. Dieses ist mit einem Suchgerät schnell auffindbar, auch wenn der Stein darüber nicht mehr vorhanden sein sollte.

Issigau ist ein Golddorf

Die Gemeinde punktet auf Bezirksebene im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“. Sie will auch auf Landesebene vorne sein.

Von Sandra Hüttner

Kulmbach/Issigau – 87 oberfränkische Dörfer haben an ihrem jeweiligen Kreiseitscheid des 26. Bundeswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ teilgenommen. Issigau siegte hier mit Gold und war daher unter den 14 Siegerdörfern beim Bezirksentscheid: Und auch hier holte Issigau wieder Gold.

Die 13-köpfige Bewertungskommission hatte Menschen und Dorfgemeinschaften bewertet, die ihr Lebensumfeld, ihre Zukunft mit Kreativität, Kompetenz, Leidenschaft und Herzblut aktiv gestalten und die Lebensqualität im Dorf verbessern. Im Mittelpunkt stand überall das Engagement der Dorfgemeinschaften. Eine Abordnung von 36 aktiven Gemeindebürgern mit Bürgermeister Dieter Gemeinhardt, zweitem Bürgermeister Stefan Braitmaier, dem Kreisvorsitzenden für Gartenbau und Landespflege, Hilmar Bogler, Kreisfachberater Norbert Sörgel und



Gold für die Frankenwaldgemeinde Issigau beim 26. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“: Eine Abordnung aus aktiven Bürgerinnen und Bürgern nebst Vertretern der Kommunalpolitik erhielt auf der Bühne der Kulmbacher Dr.-Stammberger-Halle die Auszeichnung von Regierungspräsidentin Heidrun Bwernetz und Christine Bender vom Gartenbauzentrum Bayern Nord überreicht. Foto: Hüttner

der Geschäftsführerin der Ferienregion Selbstitztal-Döbraberg, Nadine Hofmann, fuhr zur Abschlussfeier des Bezirksentscheides in der Dr.-Stammberger-Halle in Kulmbach. Die Delegation nahm Urkunde und Plakette als Auszeichnung der Bayerischen Staatsregierung entgegen. Dazu gab es auch den Abschlussbericht der Bewertungskommission und einen Aufsteller „So sehen Sieger aus“. Die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Bwernetz, die

auch die Festansprache hielt, überreichte gemeinsam mit Christine Bender vom Gartenbauzentrum Bayern Nord die Auszeichnung.

Die Zuhörer erfuhren, dass der Regierungsbezirk Oberfranken im Rahmen des Wettbewerbs in Bayern mit der höchsten Teilnehmerquote punktet und sich die Zahl der Golddörfer seit Beginn des Wettbewerbs auf 31 erhöht hat. Christine Bender stellte alle Gewinnerdörfer mit Gold, Silber und Bronze in Wort und Bild

vor, zeigte die Stärken und Vorteile auf. Issigau trat in der Kategorie B – 601 bis 3000 Einwohner – an. „Issigau bietet alles, was ein Dorf zum guten Funktionieren braucht: Arbeitsplätze, Gesundheits- und Nahversorgung, Kinderbetreuung, Gastronomie und gute Vernetzung. Die Dorferneuerung hat viele Entwicklungen angestoßen, doch die starke Dorfgemeinschaft übersetzt diese auch in Lebensqualität“, hieß es in der Laudatio. Und weiter: „Das aktive Ver-

einsleben lässt keine Wünsche nach Kultur und Sport für alle Altersgruppen offen. Höhepunkt ist das Dorffest, ein generationsübergreifendes Fest, das neben der Kirchweih niemand missen möchte.“ Auch die vorbildlich sanierten Anwesen mit den typischen Elementen der Frankenwaldhäuser mit Schiefer und Holz fanden Beachtung wie auch das grüne und gesellschaftliche Zentrum mit Dorfplatz und Dorfweiher. „Issigau hat sich mit einer starken Dorfgemeinschaft den Herausforderungen gestellt und die Weichen für die Zukunft vielversprechend gemeistert.“ Im Abschlussbericht der Bewertungskommission unter dem Vorsitz von Nikolai Kendzia und Christine Bender sind die Vorzüge und das Wünschenswerte nachzulesen. Der Ort ist beschrieben als aufstrebende Wohngemeinde mit etwas Industrie, Handwerksbetrieben, Geschäften und Gaststätten und Arztpraxis. Nachzulesen sind Entwicklungskonzepte, wirtschaftliche Initiativen, soziale und kulturelle Aktivitäten, Baugestaltung und -entwicklung, Grüngestaltung und -entwicklung sowie „Das Dorf in der Landschaft“.

Im kommenden Jahr steht der Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ an. Auch dabei will Issigau punkten. Anmerkungen, die die Bewertungskommission beim Rundgang gemacht hat, sind notiert und sollen umgesetzt werden.

Weg frei für den Abriss

Die Gemeinde Issigau kauft die alte Schreinerei in der Lindenstraße. Das Areal soll neu gestaltet werden. Dazu gibt es bereits einige Ideen.

Von Sandra Hüttner

Issigau – Die Gemeinde Issigau ist mit drei Objekten in der Förderoffensive Nordostbayern dabei und erhält für Grunderwerb und Abbruch eine 90-prozentige Förderung. Die Kommune stellte aber den Antrag nicht bei der Regierung von Oberfranken im Rahmen der Städtebauförderung, sondern beim Amt für Ländliche Entwicklung im Rahmen der Dorferneuerung.

Im vergangenen Jahr erfolgte der Abriss des ersten Gebäudes, des sogenannten Tropfhauses mit der Adresse Zum Hölzlein 6. Der Abriss des Hauses wird zur Begräddigung der Grundstücksgrenzen mit den Nachbargrundstücken genutzt. Auf der restli-



Die Anwesen in der Lindenstraße 4 und 6 sollen noch heuer abgerissen werden. Die Gemeinde konnte die Gebäude endlich erwerben. Foto: Hüttner

chen Fläche werden neben einem Kräutergarten oder einer Kräuterschnecke auch ein oder zwei Stellplätze mit Rasenfugenpflaster entstehen. Zudem soll die Straßenführung optimiert werden.

Die beiden anderen Gebäude konnte die Gemeinde lange Zeit nicht erwerben. Deshalb jetzt die frohe Botschaft, dass nach langen und intensiven Verhandlungen die Gemeinde nun auch das Anwesen Lindenstraße 4 und 6 kaufen konnte, eine ehemalige Bau- und Möbelschreinerei. „Die zwei aneinanderggebauten Objekte in der Lindenstraße standen schon lange leer, bildeten einen Schandfleck und können aufgrund des schlechten Zustands nur noch abgerissen werden“, unterstrich Bürgermeister Gemeinhardt.

Das Areal könnte neu gestaltet werden mit Grünfläche und einem Weg sowie einem Wertstoffhof. Der Bürgermeister steht auch einem Neubau für altersgerechtes Wohnen offen gegenüber. Das dritte Anwesen am Dorfplatz konnte noch nicht erworben werden.



Ein großer Teil der Tiefbauarbeiten für die Neugestaltung der Straße „Am Hölzlein“ ist bereits erledigt.

Foto: Hüttner

In Issigau entsteht Platz für Neues

In der Straße „Am Hölzlein“ wird bald wieder anders aussehen. Ein altes Anwesen weicht, dafür entstehen Stellplätze, eine Grünfläche und sogar eine Fläche für Schach.

Von Sandra Hüttner

Issigau – Das Gesicht der Issigauer Straße „Am Hölzlein“ ändert sich gewaltig: Nach dem Abriss des Anwesens „Am Holzlein 6“, das die Ge-

meinde mit Hilfe von Mitteln aus der Förderoffensive Nordostbayern erworben hat, entstehen zwei gepflasterte Stellplätze sowie eine Grünfläche. Dort soll eine Kräuterschnecke oder -insel das Bild auflockern.

„Bei der Gestaltung werden wir das Pflaster verwenden, das wir auch bei der Dorferneuerung verbaut haben, um ein Gesamtbild zu erzielen“, erläutert Bürgermeister Dieter Gemeinhardt. Für die Bewässerung der Grün- und Kräuterfläche werde ein Unterflurhydrant auf den bestehenden Hausanschluss des abgerissenen Anwesens gesetzt. Die Firma SBG Tiefbau aus Hof hat den Zuschlag erhalten

und bereits einen Großteil der Tiefbauarbeiten erledigt.

Bürgermeister Dieter Gemeinhardt erklärt zudem, dass im Zuge der Bauarbeiten das Kanalsystem neu geordnet werde. „Das Fremdwasser wird nun über den Frischwasserkanal in den Issigbach geleitet, sodass durch die Maßnahme die Abwassermenge reduziert werden kann.“

Damit ein passendes Gesamtbild entstehen kann, war es nötig, die Grundstücksgrenzen zweier Anlieger zu begründen. Dafür hat die Gemeinde eine einvernehmliche Lösung gefunden. Zudem werden die Straßenentwässerung neu geregelt

und die Straßenverhältnisse optimiert. Den Abschluss bildet dann die Asphaltierung. Dabei entsteht auf dem Vorplatz des Feuerwehrgerätehauses auch gleich eine Fläche mit festem Untergrund, auf der bei Festen Buden unterkommen können. Damit dieser Ort aber nicht den Großteil des Jahres über ungenutzt bleibt, soll eine Schachspielfläche darauf Platz finden, die zugleich eine weitere Freizeitbeschäftigung in der Ortsmitte bietet. Der Gemeinderat hatte diesem Vorschlag von Ratsmitglied Oliver Jaksch (Parteilose Bürger) in der jüngsten Gemeinderatssitzung zugestimmt.

Von der Ruine zum Park mit Rosen

In Issigau machen Bagger zwei Häuser dem Erdboden gleich. Die Pläne für einen lauschigen Platz erweisen sich teurer als gedacht.

Von Sandra Hüttner

Issigau – Altes verschwindet und wird, wie jetzt in Issigau, dem Boden gleich gemacht. Aber es wird Neues entstehen. Im Rahmen der Förderoffensive Nordostbayern hat die Gemeinde die beiden aneinandergelagerten Anwesen Lindenstraße 5 und 7 gekauft. Neben dem Wohnhaus gab es dort früher eine Bau- und Möbelschreinerei. Das Gebäude galt als stark einsturzgefährdet, die Decken der oberen Etage waren durchgebrochen, sodass Ausräumen nicht mehr möglich war. Aus dem Ganzen nun etwas Schmuckes zu machen, muss Issigau mehr Geld einsetzen.

Nach der Altlastenentsorgung des Eternits an Fassade und Dach läuft nun der Abriss der Gebäude. Die Nebengebäude im hinteren Teil des Grundstückes sind schon abgerissen,

vorerst türmen sich dort noch Schuttberge auf. Das wirtschaftlichste Angebot für den Abbruch der beiden Häuser einschließlich der Nebengebäude sowie die Entsorgung des Abbruchmaterials hatte die Firma Erd- und Tiefbau GmbH Ebersbach, Oelsnitz für rund 65.000 Euro abgegeben. Die Firma steckt inzwischen mitten in der Arbeit und trennt schon beim Abriss die Materialien wie Holz und Bauschutt in verschiedene Container. Um Staubbelastigung zu vermeiden kommt auch immer wieder das Strahlrohr zum Einsatz.

Der Gemeinderat hatte in der Juli-Sitzung bereits beschlossen, was aus dem Areal werden soll. Geplant sind demnach eine Parkanlage mit Gehweg, zwei Sitzgelegenheiten mit Rosenbeet sowie acht neue Bäume. Zudem will die Gemeinden einen Containerstellplatz mit umlaufender Hecke anlegen. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf 220.000 Euro, unterteilt in 27.000 Euro für den Grunderwerb samt Nebenkosten, 65.000 Euro für den Abriss, 107.000 Euro für die Außenanlagen und 21.000 Euro fallen für die Baune-



Nicht viel ist von zwei Häusern in Issigau übrig geblieben.

Foto: Hüttner

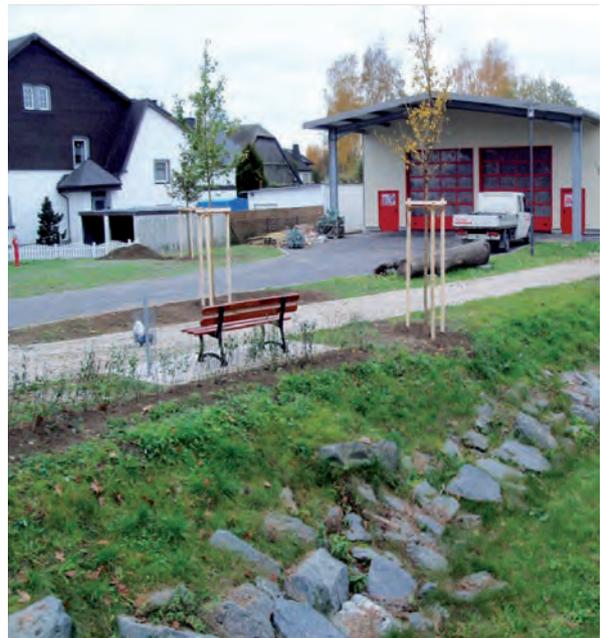
benkosten. Bürgermeister Dieter Gemeinhardt informierte in der Gemeinderatssitzung darüber, dass eine leicht überarbeitete Planung notwendig war und die Kosten inklusive Abriss neu ermittelt wurden.

„Wegen der Kostensteigerung war ein neuer Antrag auf Gewährung einer Zuwendung erforderlich“, erläuterte das Gemeindeoberhaupt. Gemeinhardt sagte auch, dass die Rechtsaufsichtsbehörde dem Vorhaben

zustimmt, wenn die beantragte Zuwendung bewilligt und die Haushaltsatzung 2019 vorgelegt wird. Die Aufsicht über das Projekt liegt beim Planungsbüro Schnabel in Konradsreuth.

Impressionen









Ländliche Entwicklung in Bayern

Teilnehmergeinschaft Issigau am
Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Nonnenbrücke 7a · 96047 Bamberg
Telefon 0951 837-0 · Fax 0951 837-199
poststelle@ale-ofr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de